

Dipl.-Volkswirt Uwe Reim, Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Reichel

Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2007

Im Jahr 2007 wurde der öffentliche Personenverkehr mit Bussen und Bahnen von den Fahrgästen in Deutschland knapp 10,8 Mrd. Mal in Anspruch genommen, das waren 86 Mill. bzw. 0,8% mehr Fahrgäste als im Vorjahr. Im Linienverkehr fuhren 10,7 Mrd. und damit rund 99% aller Fahrgäste. Darunter nutzten fast 10,6 Mrd. Fahrgäste (+0,8%) den Nahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen und 122 Mill. Fahrgäste den Fernverkehr mit Eisenbahnen und Omnibussen (-0,8%). Im Durchschnitt legte jeder Einwohner Deutschlands etwa 1210 km im Liniennahverkehr und rund 430 km im Linienfernverkehr zurück. Im Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen, zu dem vor allem der Reiseverkehr zählt, fuhren 86 Mill. Fahrgäste (-1,8%).

1 Methodik

Mit der Novellierung des Verkehrstatistikgesetzes (VerkStatG)¹⁾ ist das Berichtssystem über den öffentlichen Personenverkehr mit Bussen und Bahnen ab dem Berichtsjahr 2004 grundlegend neu gestaltet worden. Es besteht aus Erhebungen im Schienenahverkehr und im gewerblichen Straßenpersonenverkehr einerseits und Erhebungen im Schienenfernverkehr andererseits. Dabei werden – wie in den Verkehrstatistiken üblich – Unternehmen, die entsprechende Verkehre betreiben, in die Statistik einbezogen, auch wenn sie den jeweiligen Verkehr nicht als Haupttätigkeit betreiben. Der Statistik liegt somit eine funktionale Betrachtung zugrunde. Methodisch sind die Statistiken in

den beiden genannten Bereichen aufeinander abgestimmt und damit vergleichbar.

Das Erhebungssystem im Schienenahverkehr und im gewerblichen Straßenpersonenverkehr gliedert sich in eine vierteljährliche, jährliche und fünfjährige Erhebung. Befragt werden Unternehmen, die Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (einschl. Hoch-, U-, Stadt-, Schwebbahnen und ähnlicher Bahnen, aber ohne Berg- und Seilbahnen) oder Personennah- oder Personenfernverkehr mit Omnibussen (Kraftomnibussen und Obussen) betreiben.²⁾ Erhebungsbereich und Fragenprogramme sind dabei – abhängig von der Größe der Unternehmen – unterschiedlich abgegrenzt, um kleine und mittlere Unternehmen zu entlasten. So findet die fünfjährige Erhebung als Vollerhebung bei allen Unternehmen statt, während die jährliche Erhebung als repräsentative Stichprobenerhebung mit verkürztem Merkmalskatalog durchgeführt wird.³⁾ Vierteljährlich werden ausschließlich Unternehmen mit mindestens 250 000 Fahrgästen pro Jahr befragt.

Im Schienenfernverkehr gliedert sich das Erhebungssystem ebenfalls in vierteljährlich, jährlich und fünfjährlich zu erhebende Tatbestände. Hier werden alle Unternehmen erfasst, die Schienen-Personenfernverkehr im Inland betreiben.⁴⁾

Der Schwerpunkt der folgenden Darstellung liegt auf der Präsentation der detaillierten Ergebnisse der jährlichen Erhebungen für das Berichtsjahr 2007 (Kapitel 2 bis 6).

1) Gesetz über die Statistik der See- und Binnenschifffahrt, des Güterkraftverkehrs, des Luftverkehrs sowie des Schienenverkehrs und des gewerblichen Straßen-Personenverkehrs (Verkehrstatistikgesetz – VerkStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Februar 2004 (BGBl. I S. 318).

2) Nicht berücksichtigt wird der Verkehr mit Taxis oder mit Mietwagen.

3) Zu Ergebnissen zu den nur fünfjährlich im Rahmen der Vollerhebung (zuletzt für das Berichtsjahr 2004) erfragten Strukturdaten (Fahrzeugbestand, Platzkapazität und Beschäftigte) siehe Reim, U./Reichel, B.: „Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004“ in WiSta 4/2006, S. 360 ff.

4) Für weitere Informationen zu den genannten Erhebungen siehe auch Bierau, D./Reim, U.: „Novellierung des Verkehrstatistikgesetzes“ in WiSta 3/2004, S. 259 ff.

Aktuellere Ergebnisse liefern die Vierteljahreserhebungen, allerdings nur in geringer Gliederungstiefe. Eckdaten der größeren Unternehmen für das Berichtsjahr 2008 runden die Darstellung daher ab (Kapitel 7).

2 Ergebnisüberblick

Der öffentliche Personenverkehr mit Bussen und Bahnen in Deutschland hat im Jahr 2007 insgesamt leicht zugenommen. Fahrgäste nutzten ihn knapp 10,8 Mrd. Mal; das waren 86 Mill. bzw. 0,8% mehr Bus- und Bahnfahrten als im Vorjahr (siehe Tabelle 1). Im Nahverkehr fuhren die Fahrgäste durchschnittlich 9,4 Kilometer weit, im Fernverkehr betrug die durchschnittliche Reiseweite 292 Kilometer. Die Beförderungsleistung⁵⁾ insgesamt lag damit bei 160,4 Mrd. Personenkilometern (Pkm). Das war eine leichte Abnahme von 0,2% gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 1: Fahrgäste und Beförderungsleistung 2007

Verkehrsart	Fahrgäste	Veränderung gegenüber 2006	Beförderungsleistung	Veränderung gegenüber 2006
	Mill.	%	Mill. Pkm ¹⁾	%
Busse und Bahnen insgesamt	10761	+0,8	160398	-0,2
Liniennahverkehr	10675	+0,8	135176	+0,4
Nahverkehr	10554	+0,8	99585	+1,0
Fernverkehr				
mit Eisenbahnen	119	-0,8	34195	-0,8
mit Omnibussen	3	-1,4	1395	-6,7
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	86	-1,8	25223	-3,5

1) Personenkilometer.

Grundsätzlich kann der öffentliche Personenverkehr nach der Art der Verkehre in Linien- und Gelegenheitsverkehr und nach den Entfernungszonen in Nah- und Fernverkehr untergliedert werden.⁶⁾

Im Liniennahverkehr wurden 10,7 Mrd. (+0,8%) und damit rund 99% aller Fahrgäste befördert. Davon nutzten knapp 10,6 Mrd. Fahrgäste (+0,8%) den Nahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen (Anteil an der Gesamtzahl der Fahrgäste: 98,1%) und 122 Mill. Fahrgäste den Fernverkehr mit Eisenbahnen und Omnibussen (Anteil: 1,1%). Von der Beförderungsleistung im Liniennahverkehr im Jahr 2007 von 135 Mrd. Pkm, die gegenüber 2006 um 0,4% zugenommen hat, entfiel aufgrund der höheren Fahrtweiten ein wesentlich größerer Anteil auf den Fernverkehr: Im Liniennahverkehr wurden 100 Mrd. Pkm (Anteil an der Beförderungsleistung von Bussen und Bahnen insgesamt: 62%) und im Liniennahverkehr 36 Mrd. Pkm (22%) erbracht.

Auf den Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen, zu dem vor allem der Reiseverkehr zählt, entfielen 0,8% aller Fahrten. Mit 86 Mill. Fahrgästen lag die Zahl der Reisenden um 1,8% niedriger als im Vorjahr. Aufgrund der höheren Reiseweiten trug der Gelegenheitsverkehr mit 25 Mrd. Pkm 16% zur gesamten Beförderungsleistung bei.

3 Liniennahverkehr: Weiterhin leicht positive Entwicklung

Im Jahr 2007 waren im Liniennahverkehr rund 2650 Unternehmen als Beförderer aktiv. Dabei ist unter Liniennahverkehr eine zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung zu verstehen, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können.

Zum Nahverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen zählen diejenigen Liniennahverkehre, die dazu bestimmt sind, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen.⁷⁾ Bei den Eisenbahnen zählt der Verkehr, der von bestimmten Zuggattungen (z. B. S-Bahn, Regionalbahn) abgewickelt wird, zum Nahverkehr.

Das Nahverkehrsangebot wurde von den Fahrgästen 10,55 Mrd. Mal (+0,8%) genutzt. Die Zahl der Fahrgäste spiegelt in der Verkehrsstatistik dabei die Zahl der einzelnen Beförderungsfälle wider. Als Beförderungsfall bzw. beförderte Person im Liniennahverkehr gilt im Rahmen des Unternehmensfahrtkonzepts eine entgeltlich oder unentgeltlich (z. B. Freifahrer) durchgeführte und nicht unterbrochene Fahrt eines Fahrgastes auf dem Netz eines Verkehrsunternehmens, unabhängig davon, ob ein oder mehrere vom Unternehmen betriebene Verkehrsmittel benutzt wurden. Die Zahl der je Unternehmen beförderten Personen wird zu der Zahl der von allen Verkehrsunternehmen beförderten Personen kumuliert. Umsteiger, die bei einer Fahrt Fahrzeuge verschiedener Verkehrsunternehmen benutzen, werden dabei von jedem Unternehmen und somit mehrfach gezählt. Die Zahl der beförderten Personen wird von den Unternehmen in der Regel anhand der verkauften Fahrscheine ermittelt. Bei Zeitfahrausweisen und unentgeltlichen Beförderungen wird die Zahl der Fahrten mithilfe von Informationen aus Verkehrserhebungen zur Fahrtenhäufigkeit geschätzt.

Die Fahrgäste fuhren im Liniennahverkehr im Durchschnitt je Fahrt 9,4 km weit, sodass die Beförderungsleistung 99,6 Mrd. Pkm (+1,0%) betrug. Die Fahrzeuge der Unternehmen erbrachten mit knapp 3,4 Mrd. km eine um 0,9% geringere Fahrleistung als im Vorjahr (siehe Tabelle 2 auf S. 150).

Da Fahrgäste im Verlauf einer Fahrt zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln eines Unternehmens umsteigen können, wird in der Erhebung auch die Zahl der Fahrgäste in den einzelnen Verkehrsmitteln (Eisenbahn, Straßenbahn,

5) Die Beförderungsleistung im Personenverkehr wird in der Maßeinheit „Personenkilometer (Pkm)“ gemessen und in der Regel durch Multiplikation der Zahl der beförderten Personen mit den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrt- bzw. Reiseweiten) errechnet. Fahrten z. B. in einem Bus 30 Personen über eine Entfernung von 20 km zwischen den Orten A und B, so wird eine Beförderungsleistung von 600 Pkm nachgewiesen.

6) Zu den Abgrenzungen im Einzelnen siehe die folgenden Kapitel.

7) Im Zweifelsfall gilt die Fahrgastbeförderung als Nahverkehr, wenn in der Mehrzahl der Beförderungsfälle eines Verkehrsmittels die gesamte Reiseweite 50 km oder die gesamte Reisezeit eine Stunde nicht übersteigt.

Tabelle 2: Verkehrsleistungen und Einnahmen im Liniennahverkehr 2007 nach Verkehrsmitteln und Eigentumsverhältnissen

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen ¹⁾	Fahrgäste	Beförderungsleistung	Fahrleistung	Beförderungseinnahmen
	Anzahl	Mill.	Mill. Pkm ²⁾	Mill. Fzkm ³⁾	Mill. EUR
Liniennahverkehr insgesamt	2 653	10 554	99 585	3 386	10 539
Verkehrsmittelfahrten ⁴⁾					
mit Eisenbahnen	65	2 119	44 912	632	.
mit Straßenbahnen	62	3 562	15 920	294	.
mit Omnibussen	2 590	5 487	38 753	2 460	.
dar.: Ausbildungsverkehr	2 519	3 713	.	.	2 854
Eigentumsverhältnisse					
Öffentliche Unternehmen	402	9 258	84 562	2 553	8 891
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	82	559	5 063	280	552
Private Unternehmen	2 166	736	9 960	553	1 096
	Veränderung gegenüber 2006 in %				
Liniennahverkehr insgesamt	-2,2	+0,8	+1,0	-0,9	+2,7
Verkehrsmittelfahrten ⁴⁾					
mit Eisenbahnen	-	-0,2	+0,9	-0,9	X
mit Straßenbahnen	-	+0,4	+2,3	-2,1	X
mit Omnibussen	-2,4	+0,1	+0,5	-0,8	X
dar.: Ausbildungsverkehr	-2,2	-0,4	.	.	+4,3
Eigentumsverhältnisse					
Öffentliche Unternehmen	+1,5	+1,5	+2,7	-0,5	+4,0
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	-7,9	-7,8	-1,6	-3,1	-1,4
Private Unternehmen	-2,7	-0,2	-10,7	-1,5	-4,4

1) Anzahl der Unternehmen nach Verkehrsmitteln: Mehrfachangaben möglich. – 2) Personenkilometer. – 3) Fahrzeugkilometer. – 4) Durch Einbeziehung der Umsteiger (ein Fahrgast benutzt während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens) ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr insgesamt.

Omnibus) erfragt. In den Fällen, in denen ein Unternehmen in der Personenbeförderung verschiedene Verkehrsmittel einsetzt, ist die Gesamtzahl der Fahrgäste nach dem Unternehmensfahrtkonzept und nach dem Verkehrsmittelfahrtkonzept unterschiedlich: Ein Fahrgast, der in ein anderes Verkehrsmittel desselben Unternehmens umsteigt, wird nach dem Verkehrsmittelfahrtkonzept nämlich bei jedem Verkehrsmittel gezählt, nach dem Unternehmensfahrtkonzept hingegen nur einmal.⁸⁾ Das Verkehrsmittelfahrtkonzept ermöglicht somit getrennte Ergebnisse für jedes Verkehrsmittel (Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus) eines Unternehmens, das Unternehmensfahrtkonzept liefert Angaben für ein Unternehmen insgesamt.⁹⁾

Nach Verkehrsmitteln wurden im Liniennahverkehr im Jahr 2007 in Omnibussen 5,5 Mrd. Fahrgäste registriert (+0,1 % gegenüber dem Vorjahr), auf Straßenbahnen entfielen 3,6 Mrd. Fahrgäste (+0,4 %) und auf Eisenbahnen 2,1 Mrd. Passagiere (-0,2 %). Die kürzesten Strecken wurden mit Straßenbahnen zurückgelegt. Hier ging eine durchschnittliche Fahrt über 4,5 km, die durchschnittliche Länge einer Omnibusfahrt betrug 7,1 km, die einer Eisenbahnfahrt im Nahverkehr 21,2 km. Die unterschiedlichen Reiseweiten erklären sich dadurch, dass Straßenbahnen, zu denen auch Stadtbahnen, Hochbahnen, U-Bahnen, Schwebbahnen sowie ähnliche Nahverkehrsbahnen zählen, vor allem im Stadt- und Vorortverkehr eingesetzt werden, während Busse zum Teil und Eisenbahnen hauptsächlich im Regionalverkehr genutzt werden.

Obwohl die meisten Fahrgäste mit Bussen, die wenigsten mit Eisenbahnen unterwegs waren, wurde die höchste Beförderungsleistung aufgrund der höheren Reiseweite mit 44,9 Mrd. Pkm von den Eisenbahnen erbracht; gegenüber 2006 war dies eine Steigerung um 0,9 %. Mit Omnibussen wurden 38,8 Mrd. Pkm (+0,5 %) zurückgelegt. Das höchste Wachstum der Beförderungsleistungen erzielten die Straßenbahnen (+2,3 % auf 15,9 Mrd. Pkm), was u. a. auf den Ausbau des Straßenbahnnetzes in bestimmten Regionen zurückzuführen ist.

Insgesamt verzeichneten die Verkehrsmittel im Nahverkehr damit sowohl bei den beförderten Personen als auch bei den Beförderungsleistungen eine positive Entwicklung. Lediglich bei der Zahl der Fahrgäste im Eisenbahnnahverkehr war ein Rückgang von 0,2 % zu verzeichnen. Dieses negative Jahresergebnis wurde allerdings durch den Streik der Lokführer im vierten Quartal 2007 beeinflusst.

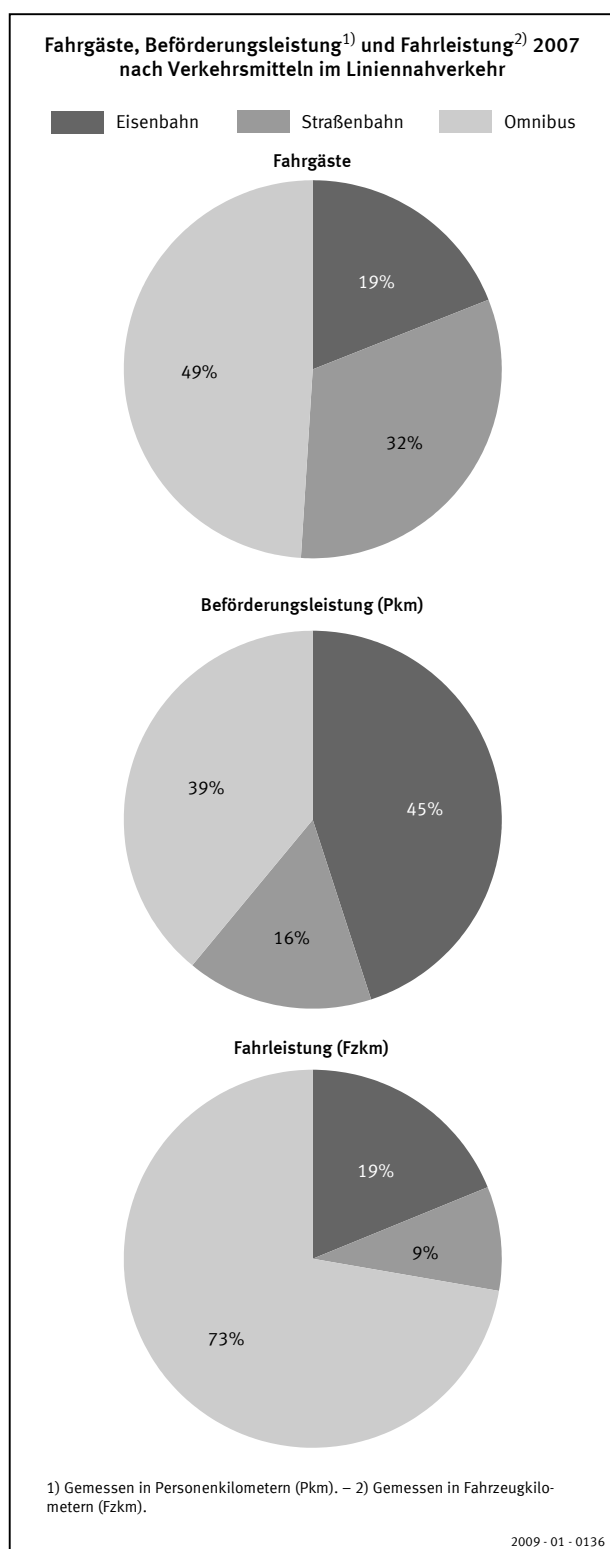
Auf Busse entfiel nach wie vor knapp die Hälfte aller Verkehrsmittelfahrten, auf Straßenbahnen knapp ein Drittel (32 %) und auf den Eisenbahnnahverkehr knapp ein Fünftel (19 %). Hinsichtlich der Beförderungsleistung erbrachten die Eisenbahnen 45 % der Gesamtbeförderungsleistung im Liniennahverkehr, die Busse lagen bei 39 % und die Straßenbahnen bei 16 % (siehe Schaubild 1).

Insgesamt legten die Fahrzeuge im Liniennahverkehr 3,4 Mrd. Bus- bzw. Zugkilometer zurück, das waren 0,9 % weni-

8) Benutzt beispielsweise eine Person, um ein Fahrtziel zu erreichen, zunächst einen Bus, danach eine Straßenbahn und zum Schluss einen anderen Bus des gleichen Unternehmens, so wird diese einmal beim Verkehrsmittel Bus und einmal beim Verkehrsmittel Straßenbahn gezählt. Das ergibt zwei Fahrgäste nach dem Verkehrsmittelfahrtkonzept und einen Fahrgast nach dem Unternehmensfahrtkonzept.

9) Die unterschiedlichen Konzepte wirken sich nur bei der Zahl der Fahrgäste aus, bei den Beförderungsleistungen addieren sich die über die verschiedenen Verkehrsmittel summierten Beförderungsleistungen dagegen zu den Beförderungsleistungen des Unternehmens, da die Personenkilometer über die erfasste Fahrtweite die unterschiedlichen Fahrten vergleichbar machen. Denn die zurückgelegten Personenkilometer bleiben in der Summe gleich, unabhängig davon, ob sie sich auf eine Fahrt mit einem oder mit mehreren Verkehrsmitteln beziehen.

Schaubild 1

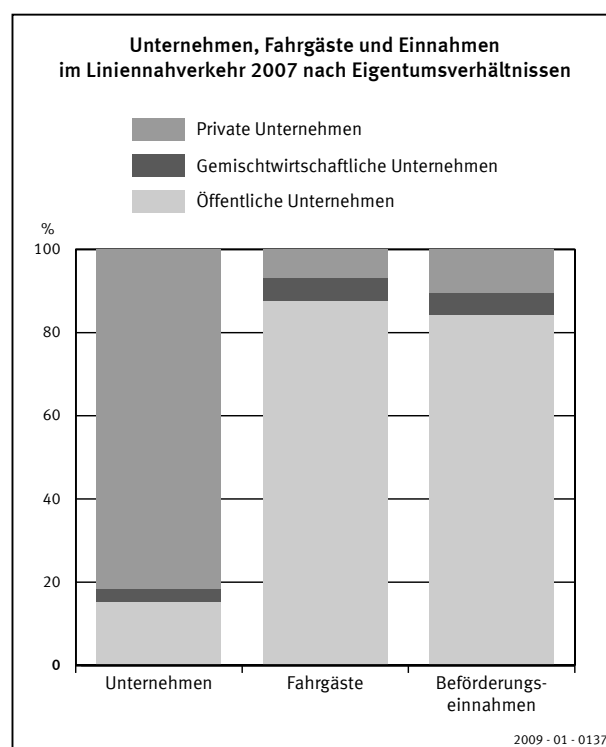


ger als im Jahr 2006. Mit 2,5 Mrd. Buskilometern entfielen knapp drei Viertel der Fahrleistung (73 %) auf Busse, Eisenbahnen erbrachten 19 % der gesamten Fahrleistung und Straßenbahnen 8,7 %.

Die Einnahmen der Unternehmen erreichten im Jahr 2007 einen neuen Höchstwert. Für die im Liniennahverkehr erbrachten Verkehrsleistungen erzielten die Unternehmen direkte Beförderungseinnahmen¹⁰⁾ von 10,5 Mrd. Euro. Die Zunahme der direkten Beförderungseinnahmen gegenüber dem Vorjahr von 2,7 % lag deutlich über der Zunahme der Zahl der Fahrgäste und der der Beförderungsleistung. Je Beförderungsfall wurden im Jahr 2007 durchschnittliche Einnahmen von 1,00 Euro (nach 0,98 Euro im Jahr 2006), je Personenkilometer von 10,6 Cent erzielt (nach 10,4 Cent im Vorjahr).

Die überwiegende Mehrzahl der im Liniennahverkehr tätigen Unternehmen sind private Unternehmen (82 %). Im Hinblick auf die Verkehrsleistungen und die Beförderungseinnahmen kommt dagegen den öffentlichen Unternehmen¹¹⁾ (15 % aller Unternehmen) die Hauptbedeutung zu: 88 % aller Fahrgäste nutzten öffentliche Unternehmen, auf diese entfielen 84 % der Einnahmen. Die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen spielen nur eine untergeordnete Rolle (siehe Schaubild 2). Im Jahr 2007 verbuchten die öffent-

Schaubild 2



10) Hierzu zählen alle Einnahmen (ohne Umsatzsteuer) im Schienen- und Liniennahverkehr und Einnahmen aus dem freigestellten Omnibusverkehr (z. B. freigestellter Schülerverkehr). Grundsätzlich sind dabei alle Zahlungseingänge mit direktem Bezug zur Personenbeförderung einbezogen, unabhängig davon, wer die Zahlungen leistete. Dies sind insbesondere Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen sowie Bestellerentgelte und Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schülerinnen, Schülern, Studierenden und anderen Auszubildenden, Schwerbehinderten sowie anderen begünstigten Personengruppen.

11) Bei öffentlichen Unternehmen sind am Grund- oder Stammkapital oder vergleichbaren Kapitalausstattungen ausschließlich Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts beteiligt, bei privaten Unternehmen sind dagegen keine Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts beteiligt. Als öffentlich gelten auch Unternehmen, die zu 100 % Tochterunternehmen von öffentlichen Unternehmen sind. Als gemischtwirtschaftliche Unternehmen gelten alle übrigen Verkehrsunternehmen. Die Zuordnung zum Eigentumsverhältnis ist unabhängig von der Rechtsform eines Unternehmens (z. B. AG, GmbH, KG).

lichen Unternehmen eine Zunahme der Zahl der Fahrgäste (+ 1,5 %) und der Beförderungsleistungen (+ 2,7 %). Dagegen mussten gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen hier Rückgänge hinnehmen.

3.1 Ausbildungsverkehr: leichte Abnahme der Fahrgastzahlen

Dem Ausbildungsverkehr kommt insgesamt eine große Bedeutung für den Personenverkehr mit Bussen und Bahnen zu. Er setzt sich aus drei Positionen zusammen, nämlich aus den Fahrten mit speziellen Zeitfahrtausweisen im allgemeinen Liniennahverkehr, aus dem freigestellten Schülerverkehr sowie aus den zu den Sonderformen des Linienverkehrs zählenden Schülerfahrten.¹²⁾

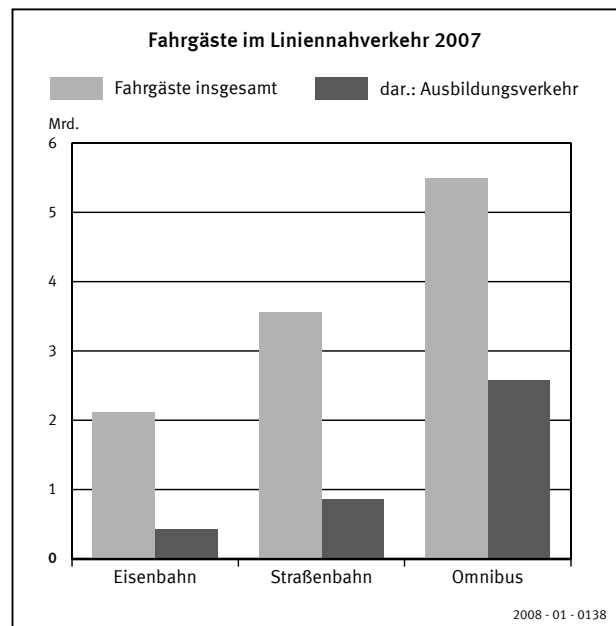
Auf Schülerinnen, Schüler, Studierende und Auszubildende entfielen 2007 3,7 Mrd. Unternehmensfahrten im Nahverkehr, das war insgesamt ein Rückgang um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Mit Zeitfahrtausweisen des allgemeinen Linienverkehrs, die ausschließlich für Personen in Ausbildung gelten und die neben den reinen Ausbildungsfahrten – je nach Tarifgestaltung – auch für den Freizeitverkehr eingesetzt werden können, wurden 3,54 Mrd. Fahrten unternommen, 95 % aller Fahrten im Ausbildungsverkehr.

Im freigestellten Schülerverkehr zum und vom Unterricht, für den die Schulträger die Beförderungskosten übernehmen, wurden Schülerinnen und Schüler 151 Mill. Mal befördert, das entspricht einem Anteil am Ausbildungsverkehr von 4,1 %. Die speziell angebotenen entgeltlichen Schülerfahrten hatten mit 18 Mill. Fahrten und einem Anteil von 0,5 % am gesamten Ausbildungsverkehr nur eine untergeordnete Bedeutung.

Insgesamt entfiel mehr als ein Drittel (35 %) aller Unternehmensfahrten im Liniennahverkehr auf den Ausbildungsverkehr. Nach Verkehrsmitteln untergliedert zeigen sich aber große Unterschiede: 2,6 Mrd. von 5,5 Mrd. Omnibusfahrgästen und damit 47 % der Omnibusfahrgäste insgesamt fuhren im Ausbildungsverkehr, bei Straßenbahnen lag der Anteil des Ausbildungsverkehrs an der Gesamtzahl der Straßenbahnfahrgäste bei 24 %. Einen noch geringeren Anteil des Ausbildungsverkehrs verbuchten mit 20 % die Eisenbahnen: Hier wurden 430 Mill. Schülerinnen und Schüler, Studierende und andere Auszubildende bei einer Gesamtzahl von 2,1 Mrd. Fahrgästen befördert (siehe Schaubild 3).

Die Unternehmen erwirtschafteten rund ein Viertel (27 %) ihrer Beförderungseinnahmen durch den Ausbildungsverkehr. Mit 2,85 Mrd. Euro lagen diese Einnahmen im Jahr 2007 um 4,3 % über dem Vorjahreswert. Damit sind die Einnahmen aus Ausbildungsbeförderungen stärker gestiegen als die Gesamteinnahmen (+ 2,7 %).

Schaubild 3



3.2 Regionale Daten

Für die regionale Zuordnung von Verkehrsleistungen zum Ort der tatsächlichen Leistungserbringung melden die Unternehmen für den Liniennahverkehr die Beförderungsleistung (Pkm) nach dem Land der Leistungserbringung sowie die erbrachten Fahrleistungen (Fahrzeugkilometer – Fzkm) nach Kreisen. Alle fünf Jahre (in den Jahren mit Totalerhebungen, z. B. Berichtsjahr 2004) liegen diese Informationen von allen Unternehmen vor; in den dazwischen liegenden Jahren (z. B. Berichtsjahr 2007) werden zur Entlastung der kleineren Unternehmen nur die größeren Unternehmen mit mindestens 250 000 Fahrgästen im Jahr dazu befragt.

3.2.1 Beförderungsleistungen: Die meisten Pkm in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt erzielten die größeren Unternehmen in Deutschland im Jahr 2007 eine Beförderungsleistung von 97,1 Mrd. Pkm. Dabei wurden die meisten Personenkilometer in den drei bevölkerungsreichsten Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg zurückgelegt, zusammen kamen diese Länder auf die Hälfte aller erbrachten Personenkilometer. In den drei Bundesländern mit den geringsten Einwohnerzahlen (Bremen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern) war diese Leistungsgröße am niedrigsten, zusammen kamen sie auf einen Anteil von 3,7 % an der Beförderungsleistung insgesamt (siehe Tabelle 3). Bezieht man die geleisteten Personenkilometer auf die Bevölkerungszahl, so legte im Durchschnitt jeder Einwohner Deutschlands im Jahr 2007 etwa 1 180 km im Liniennahverkehr mit größeren Unternehmen zurück.¹³⁾ Besonders intensiv wurde das Nahverkehrsangebot der größeren Unternehmen dabei in den Stadtstaaten Hamburg mit rund 2 410 km

12) Nicht enthalten in den Angaben sind die Fahrten von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden, die keine speziellen Fahrausweise des Ausbildungsverkehrs benutzen.

13) Bezogen auf alle Unternehmen waren es 1 210 km.

Tabelle 3: Beförderungsleistungen im Liniennahverkehr 2007 nach Verkehrsmitteln und dem Land der Leistungserbringung¹⁾

Land	Ins-gesamt	Davon Beförderungsleistungen im Verkehr mit		
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen
Mill. Personenkilometer				
Deutschland	97 080	44 903	15 920	36 257
Baden-Württemberg	12 681	5 971	1 692	5 017
Bayern	15 642	8 184	2 494	4 964
Berlin	7 913	3 856	2 770	1 286
Brandenburg	3 104	1 913	131	1 060
Bremen	1 090	514	289	287
Hamburg	4 248	2 249	1 112	888
Hessen	6 558	3 558	892	2 108
Mecklenburg-Vorpommern ..	1 593	758	185	650
Niedersachsen	7 445	3 050	659	3 737
Nordrhein-Westfalen	20 277	8 426	3 249	8 602
Rheinland-Pfalz	3 955	1 677	158	2 120
Saarland	912	243	61	607
Sachsen	4 134	1 336	1 291	1 507
Sachsen-Anhalt	2 353	855	562	935
Schleswig-Holstein	3 307	1 515	53	1 738
Thüringen	1 867	796	320	751
Modal-Split-Anteile in %				
Deutschland	100	46,3	16,4	37,3
Baden-Württemberg	100	47,1	13,3	39,6
Bayern	100	52,3	15,9	31,7
Berlin	100	48,7	35,0	16,3
Brandenburg	100	61,6	4,2	34,1
Bremen	100	47,2	26,5	26,3
Hamburg	100	52,9	26,2	20,9
Hessen	100	54,3	13,6	32,1
Mecklenburg-Vorpommern ..	100	47,6	11,6	40,8
Niedersachsen	100	41,0	8,9	50,2
Nordrhein-Westfalen	100	41,6	16,0	42,4
Rheinland-Pfalz	100	42,4	4,0	53,6
Saarland	100	26,6	6,7	66,6
Sachsen	100	32,3	31,2	36,5
Sachsen-Anhalt	100	36,3	23,9	39,7
Schleswig-Holstein	100	45,8	1,6	52,6
Thüringen	100	42,6	17,1	40,2

1) Unternehmen, die im Jahr der Totalerhebung (2004) mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben.

und Berlin mit rund 2320 km je Einwohner genutzt. Die wenigsten Personenkilometer je Einwohner ergaben sich für die Länder Thüringen (810), Saarland (880) und Niedersachsen (930). Zu berücksichtigen ist allerdings, dass sich in den Stadtstaaten der Pendlerverkehr aus den umliegenden Bundesländern bemerkbar macht.

Der Modal Split, das heißt die Anteile der einzelnen Verkehrsträger am Gesamtverkehr, der in der Regel anhand der Beförderungsleistungen berechnet wird (da diese das Verkehrsgeschehen am umfassendsten abbilden), zeigt für Deutschland für die größeren Unternehmen insgesamt hohe Anteile für den Liniennahverkehr der Eisenbahnen (46%) und der Omnibusse (37%), während mit Straßenbahnen nur 16% der Beförderungsleistung erbracht wurden.

Nach Bundesländern untergliedert war die Eisenbahn in Brandenburg (62%) und Hessen (54%) das führende Verkehrsmittel. Busverkehre dominierten im Saarland (67%) und in Rheinland-Pfalz (54%). Straßenbahnen (einschl. Hoch-, U-, Stadt-, Schwebbahnen und ähnlicher Bahnen) haben im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (16%) hohe Anteile in Berlin (35%) und Sachsen (31%).

3.2.2 Fahrleistungen: Berlin mit höchstem Straßenbahnanteil

In Deutschland wurden von den größeren Unternehmen insgesamt 3 224 Mill. Zug- und Buskilometer (- 1,0%) im Liniennahverkehr zur Erbringung der Verkehrsleistungen zurückgelegt. Wie bei den Beförderungsleistungen entfielen die meisten Fahrzeugkilometer auf die bevölkerungsreichsten Bundesländer Nordrhein-Westfalen (20% aller Fahrzeugkilometer), Bayern (14%) und Baden-Württemberg (12%), während für die – gemessen an der Bevölkerungszahl – kleinsten Bundesländer auch die geringsten Anteile an den insgesamt zurückgelegten Fahrzeugkilometern registriert wurden: In Bremen wurden 1,2% aller Fahrzeugkilometer zurückgelegt, im Saarland 1,4% und in Mecklenburg-Vorpommern 2,4% (siehe Tabelle 4). Auch bezogen auf die einzelnen Verkehrsmittel sind die drei größten Länder bei den Eisenbahnen und den Bussen jeweils führend; lediglich bei den Fahrleistungen der Straßenbahnen belegt Berlin hinter Nordrhein-Westfalen den zweiten Platz, gefolgt von – fast gleichauf liegend – Baden-Württemberg, Sachsen und Bayern. Im Ländervergleich hat Berlin damit auch den höchsten

Tabelle 4: Fahrleistungen im Liniennahverkehr 2007 nach Verkehrsmitteln und dem Land der Leistungserbringung¹⁾

Land	Ins-gesamt	Davon Fahrleistungen im Verkehr mit		
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen
	Mill. Fahrzeugkilometer	Mill. Zugkilometer	Mill. Buskilometer	
Deutschland	3 223,9	631,1	294,2	2 298,6
Baden-Württemberg	396,8	83,5	31,0	282,3
Bayern	451,5	107,4	30,4	313,7
Berlin	163,8	34,6	38,9	90,3
Brandenburg	116,2	32,7	6,0	77,5
Bremen	37,5	3,2	7,3	27,0
Hamburg	90,3	13,2	10,9	66,2
Hessen	213,7	43,0	20,3	150,3
Mecklenburg-Vorpommern ..	77,8	17,4	4,7	55,7
Niedersachsen	305,3	52,7	16,5	236,1
Nordrhein-Westfalen	648,7	97,1	68,4	483,2
Rheinland-Pfalz	157,9	33,2	3,2	121,5
Saarland	43,8	6,5	1,4	35,9
Sachsen	182,7	35,8	30,9	116,0
Sachsen-Anhalt	114,5	26,3	13,9	74,3
Schleswig-Holstein	116,9	22,2	0,5	94,2
Thüringen	106,7	22,2	10,1	74,3
Modal-Split-Anteile in %				
Deutschland	100	19,6	9,1	71,3
Baden-Württemberg	100	21,0	7,8	71,1
Bayern	100	23,8	6,7	69,5
Berlin	100	21,1	23,7	55,1
Brandenburg	100	28,1	5,2	66,7
Bremen	100	8,5	19,5	72,0
Hamburg	100	14,6	12,1	73,3
Hessen	100	20,1	9,5	70,3
Mecklenburg-Vorpommern ..	100	22,4	6,0	71,6
Niedersachsen	100	17,3	5,4	77,3
Nordrhein-Westfalen	100	15,0	10,5	74,5
Rheinland-Pfalz	100	21,0	2,0	76,9
Saarland	100	14,8	3,2	82,0
Sachsen	100	19,6	16,9	63,5
Sachsen-Anhalt	100	23,0	12,1	64,9
Schleswig-Holstein	100	19,0	0,4	80,6
Thüringen	100	20,8	9,5	69,6

1) Unternehmen, die im Jahr der Totalerhebung (2004) mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben.

Anteil der von Straßenbahnen erbrachten Fahrleistungen (24 %) an den gesamten Fahrleistungen im Land.

Nach Kreisen bzw. kreisfreien Städten wurden die meisten Fahrzeugkilometer (Fzkm) in den nicht weiter administrativ nach Kreisen untergliederten Stadtstaaten Berlin (164 Mill. Fzkm) und Hamburg (90 Mill. Fzkm) erbracht. Danach folgten die Region Hannover (56 Mill. Fzkm), die Stadt München (55 Mill. Fzkm) und die Stadt Köln (43 Mill. Fzkm).

4 Fernverkehr mit Omnibussen: leichter Rückgang der Passagierzahlen

Insgesamt waren im Jahr 2007 im Gelegenheitsfernverkehr mit Omnibussen 4065 Unternehmen und im Linienfernverkehr mit Omnibussen 86 Unternehmen aktiv. Da 44 Unternehmen in beiden Verkehrsarten Passagiere beförderten, wurden insgesamt 4107 Unternehmen mit Omnibusfernverkehren registriert (siehe Tabelle 5).

Der Linienfernverkehr mit Omnibussen ist in der Regel Überlandlinienverkehr. Im Zweifelsfall zählen hierzu Linienverkehre, bei denen in der Mehrzahl der Beförderungsfälle die gesamte Reiseweite 50 km oder die gesamte Reisezeit eine Stunde übersteigt. Zum Gelegenheitsfernverkehr zählen Ausflugsfahrten und Mietomnibusverkehre, wenn die Reiseweite 50 km übersteigt, sowie alle Ferientzielreisen.

Die Unternehmen beförderten 65,2 Mill. Reisende im Fernverkehr (-0,8 % gegenüber 2006), davon 2,7 Mill. Fahrgäste (Anteil: 4,2 %) im Linienfernverkehr und 62,5 Mill. Fahrgäste (Anteil: 96 %) im Gelegenheitsfernverkehr. Von diesen Fahrgästen des Gelegenheitsfernverkehrs nutzten mit 48,9 Mill. Fahrgästen über drei Viertel (78 %) den Verkehr mit Mietomnibussen, weitere 19 % reisten bei Ausflugsfahrten und 2,8 % bei Ferientzielreisen.

Mietomnibusverkehr ist dabei die Beförderung von Personen mit Omnibussen, die im Ganzen angemietet werden und mit denen der Unternehmer Fahrten durchführt, deren Zweck, Ziel und Ablauf der Mieter bestimmt. Ausflugsfahrten sind Fahrten, die der Verkehrsunternehmer nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan und zu einem für alle Teilnehmer gleichen und gemeinsam verfolgten Ausflugszweck anbietet und ausführt. Unter Ferientzielreisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

Insgesamt wurde im Omnibusfernverkehr eine Beförderungsleistung von 25,7 Mrd. Pkm erbracht, wovon 1,4 Mrd. Pkm (5,4 %) im Linienfernverkehr und 24,3 Mrd. Pkm (95 %) im Gelegenheitsfernverkehr zu verzeichnen waren. Die Beförderungsleistung nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % ab. Bei den Fahrleistungen in Buskilometern entfielen Anteile von 6,8 % auf den Linienfernverkehr und von 93 % auf den Gelegenheitsfernverkehr. Die durchschnittliche Rei-

Tabelle 5: Unternehmen und Verkehrsleistungen im Fernverkehr mit Omnibussen 2007

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Linienfernverkehr	Gelegenheitsfernverkehr
Unternehmen	Anzahl	4 107	86	4 065
Fahrgäste insgesamt	Mill.	65	3	62
nach der Hauptverkehrsbeziehung				
im Inlandsverkehr	Mill.	51	2	49
im grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr	Mill.	14	1	13
nach der Verkehrsart				
bei Mietomnibusverkehren	Mill.	49	X	49
bei Ausflugsfahrten (einschl. Städtereisen)	Mill.	12	X	12
bei Ferientzielreisen (Pendel)	Mill.	2	X	2
Beförderungsleistung insgesamt	Mill. Pkm ¹⁾	25 661	1 395	24 266
im Inlandsverkehr	Mill. Pkm ¹⁾	17 261	312	16 948
im grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr	Mill. Pkm ¹⁾	8 400	1 083	7 317
Fahrleistung insgesamt	Mill. Bus-km	822	56	765
auf inländischem Gebiet	Mill. Bus-km	572	27	545
auf ausländischem Gebiet	Mill. Bus-km	249	29	220
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
Unternehmen	%	-1,2	-11,3	-1,2
Fahrgäste insgesamt	%	-0,8	-1,4	-0,7
nach der Hauptverkehrsbeziehung				
im Inlandsverkehr	%	+0,3	+1,9	+0,2
im grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr	%	-4,5	-7,1	-4,3
nach der Verkehrsart				
bei Mietomnibusverkehren	%	-0,1	X	-0,1
bei Ausflugsfahrten (einschl. Städtereisen)	%	-1,6	X	-1,6
bei Ferientzielreisen (Pendel)	%	-11,4	X	-11,4
Beförderungsleistung insgesamt	%	-3,2	-6,7	-3,0
im Inlandsverkehr	%	-3,1	-4,2	-3,1
im grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr	%	-3,4	-7,4	-2,8
Fahrleistung insgesamt	%	-4,1	-1,3	-4,3
auf inländischem Gebiet	%	-3,1	-2,3	-3,2
auf ausländischem Gebiet	%	-6,4	-0,4	-7,1

1) Personenkilometer.

seweite betrug im Linienfernverkehr 513 km, im Gelegenheitsfernverkehr 388 km.

Knapp vier Fünftel der Passagiere im Gelegenheitsfernverkehr (79%) und knapp zwei Drittel der Passagiere im Linienfernverkehr (65%) reisten im Jahr 2007 im Inlandsverkehr. Inlandsverkehr ist der Verkehr, bei dem Start- und Zielpunkt der Reise innerhalb Deutschlands liegen und die Reise ausschließlich in Deutschland verläuft. Die übrigen Reisen entfielen auf den grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr, bei dem Start- und/oder Zielpunkt bzw. wichtige Haltepunkte im Ausland liegen.¹⁴⁾ Bei den Beförderungsleistungen wirken sich die stark unterschiedlichen Reiseweiten in den einzelnen Verkehrsarten und Hauptverkehrsverbindungen aus. Beim Linienfernverkehr entfielen 22% der Beförderungsleistung auf den Inlandsverkehr, 78% auf den grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr. Im Gelegenheitsfernverkehr wurden dagegen 70% der Beförderungsleistung im Inlandsverkehr und nur 30% im grenzüberschreitenden Verkehr, Transit- und Auslandsverkehr erbracht.

Die Fahrleistung im Fernverkehr mit Omnibussen im Jahr 2007 betrug 822 Mill. Buskilometer (-4,1% gegenüber dem Vorjahr). Mit 572 Mill. km wurden davon rund 70% auf deutschen und mit 249 Mill. km 30% auf ausländischen Straßen zurückgelegt.

5 Fernverkehr mit Eisenbahnen: streikbedingte Rückgänge der Fahrgastzahlen

Die Eisenbahnunternehmen beförderten im Jahr 2007 insgesamt 119,0 Mill. Reisende im Fernverkehr, 0,8% weniger als im Vorjahr. Diese legten dabei 34,2 Mrd. Personenkilometer (-0,8%) zurück. Dieses negative Jahresergebnis wurde durch den Streik der Lokführer im vierten Quartal 2007 beeinflusst. Nachdem von Januar bis September 2007 noch eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen zu verzeichnen war, wurden in den letzten drei Monaten des Jahres deutlich weniger Fahrgäste als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum befördert (Eisenbahnfernverkehr im vierten Quartal 2007: -4,3%). Die Eisenbahnen erzielten eine Fahrleistung von 154,6 Mill. Zugkilometern und ein Beförderungsangebot von 81,6 Mrd. Platzkilometern im Fernverkehr. Hier war jeweils ein leichtes Wachstum zu verzeichnen.

Von den Fahrgästen reisten 109 Mill. Personen und damit 92% zwischen deutschen Bahnhöfen, die übrigen 9,9 Mill. Personen (8%) dagegen grenzüberschreitend. Hauptreiseländer waren die Schweiz mit 3,1 Mill. und Österreich mit 1,9 Mill. Ein- und Aussteigern. Von den Beförderungsleistungen auf deutschem Boden wurden 90% im Inlandsverkehr sowie 10% im grenzüberschreitenden Verkehr und im Transitverkehr erbracht. Die mittlere Reiseweite¹⁵⁾ betrug 287 km.

14) Eine Fahrt von Hamburg nach München wird somit dem Inlandsverkehr, eine Fahrt von Hamburg nach Wien oder von Warschau nach Berlin dagegen vollständig (also einschl. der im Inland erbrachten Personenkilometer) dem grenzüberschreitenden Verkehr zugerechnet.

15) Bei einem Vergleich mit der mittleren Reiseweite im Omnibusverkehr ist zu beachten, dass im Eisenbahnfernverkehr die Entfernungen nur bis zur Grenze Deutschlands gemessen werden können, während im Reiseverkehr mit Omnibussen die gesamten Beförderungsleistungen im In- und Ausland in die Auswertung eingehen.

16) Grundlage hierfür sind die Ergebnisse für die ersten drei Quartale sowie vorläufige Ergebnisse und Schätzungen für das vierte Quartal.

6 Unternehmensstruktur nach Verkehrsarten

Von den 5 222 Unternehmen, die im Jahr 2007 Personenverkehr mit Bussen und Bahnen (ohne Eisenbahnfernverkehr) als Beförderer anboten, waren 2 679 bzw. 51% nur in einem Bereich tätig.

1 793 (34%) Unternehmen führten ausschließlich Gelegenheitsfernverkehr durch, 655 (12,5%) nur Liniennahverkehr, 192 (3,7%) nur Gelegenheitsnahverkehr und 39 (0,7%) nur Linienfernverkehr. Dabei beförderten die Unternehmen mit ausschließlich Liniennahverkehr ein Drittel aller 10,6 Mrd. Fahrgäste und erbrachten 42% der Beförderungsleistungen von insgesamt 126,2 Mrd. Personenkilometern.

Bei den 1 715 Unternehmen mit zwei Verkehrsarten waren 900 (17% aller Unternehmen) sowohl im Liniennahverkehr als auch im Gelegenheitsfernverkehr tätig. Zu den Verkehrsleistungen trugen allerdings die 269 (5,2%) Unternehmen mit Liniennah- sowie Gelegenheitsnahverkehr wesentlich stärker bei. Mit ihnen waren 34% der Fahrgäste unterwegs; diese legten dabei 17% aller Personenkilometer zurück. Rund jedes zehnte Unternehmen (532 Unternehmen) führte nur Gelegenheitsverkehr im Nah- und Fernbereich durch; diese hatten bei den Verkehrsleistungen nur eine geringe Bedeutung.

Fast alle Unternehmen mit drei Verkehrsarten fuhren im Liniennahverkehr sowie im Gelegenheitsnah- und -fernverkehr (800 bzw. 15%). Diese meldeten 25% aller Reisenden und 17% der erzielten Beförderungsleistung.

Nur 14 Unternehmen waren in allen vier Verkehrsbereichen aktiv. Ihr Anteil an den beförderten Personen und den von diesen zurückgelegten Personenkilometern lag jeweils bei unter 1%.

7 Eckdaten für den Linienverkehr 2008

Im Rahmen der Quartalsstatistik liegen von den rund 910 größeren Unternehmen, die im Jahr der Totalerhebung (2004) mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben, bereits vorläufige Ergebnisse zu den Fahrgästen und zu den Beförderungsleistungen im Liniennahverkehr und im Linienfernverkehr mit Omnibussen für das Berichtsjahr 2008 vor.¹⁶⁾ Angaben zum Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen werden von den Unternehmen dagegen nicht unterjährig, sondern nur in der Jahresstatistik erhoben.

Im Jahr 2008 entwickelte sich der Nahverkehr der größeren Unternehmen positiv. Insgesamt wurden bei Unternehmensfahrten im Liniennahverkehr 10,4 Mrd. Personen befördert, 0,9% mehr als im Jahr 2007. Dabei wurden Eisenbahnen (einschl. S-Bahnen) im Jahr 2008 im Liniennah-

verkehr wesentlich häufiger zu Fahrten genutzt als im Jahr 2007: Hier wuchsen die Fahrgastzahlen um 3,9% auf 2,2 Mrd. Dagegen waren die Fahrgastzahlen im Straßenbahnverkehr (einschl. Stadtbahnen, U-Bahnen, Schwebbahnen) mit 3,55 Mrd. (-0,4%) und im Omnibusverkehr mit 5,25 Mrd. (-0,2%) leicht rückläufig.¹⁷⁾ Diese Entwicklung bei Straßenbahnen und Bussen wurde allerdings wesentlich durch den mehrere Wochen andauernden Streik im Frühjahr 2008 im Land Berlin beeinflusst (rund 12 % aller Fahrgäste im Liniennahverkehr in Deutschland werden von Berliner Unternehmen befördert). In den anderen fünfzehn Bundesländern zusammen setzte sich dagegen der beständig leichte Zuwachs der letzten Jahre weiter fort.

Die Beförderungsleistung im Liniennahverkehr stieg im Jahr 2008 um 1,0% auf 97,5 Mrd. Personenkilometer. Davon wurden die meisten aufgrund der höheren Fahrtweiten mit Eisenbahnen zurückgelegt, nämlich 45,8 Mrd. (+2,0%) Pkm. Leichte Zuwächse verzeichnete der Straßenbahnverkehr (+0,2% auf 16,0 Mrd. Pkm). Konstant blieb der Omnibusverkehr mit 35,7 Mrd. Pkm.

Im Linienfernverkehr mit Omnibussen wurden wie im Vorjahr 2,2 Mill. Reisende gezählt. Die Beförderungsleistung ging um 3,9% auf 1,0 Mrd. Pkm zurück.

Im Fernverkehr war die Schiene der Wachstumsträger. Fernreisende benutzten 124 Mill. Mal die Eisenbahn, das waren 4,5% mehr Fahrten als im Jahr 2007. Die Beförderungsleistung stieg dabei um 4,3% auf 35,7 Mrd. Personenkilometer. [uu](#)

17) Zu den Unterschieden zwischen dem Unternehmensfahrtkonzept und dem Verkehrsmittelfahrtkonzept siehe Kapitel 2.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Roderich Egeler
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 2086
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- www.destatis.de/kontakt